



## Pressemitteilung

Landesvertretung  
Bayern

**Presse: Dr. Sergej Saizew**  
Verband der Ersatzkassen e. V.  
Arnulfstraße 201 a  
80634 München  
Tel.: 0 89 / 55 25 51 - 60  
Fax: 0 89 / 55 25 51 - 14  
sergej.saizew@vdek.com  
www.vdek.com

**9. Juni 2015**

### **vdek-Broschüre „Ungleiche Partner“ – ein Ratgeber für Selbsthilfegruppen im Umgang mit Spenden der Pharmaindustrie**

Der Verband der Ersatzkassen (vdek) hat die aktualisierte und erweiterte Ausgabe der Broschüre „Ungleiche Partner - Patientenselbsthilfe und Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitssektor“ veröffentlicht. Dabei handelt es sich um einen nützlichen Ratgeber für die gesundheitlichen Selbsthilfegruppen im Umgang mit den Spenden der Pharma- und Medizinproduktehersteller. Getragen vom ehrenamtlichen Engagement sind die Selbsthilfegruppen auf finanzielle Unterstützung Dritter angewiesen. Eine der Quellen sind die Sponsorengelder aus der Pharmaindustrie. Bei dieser Hilfeleistung ist allerdings Vorsicht geboten, weil sie von eigennützigen Interessen des Spenders geleitet werden könnte.

„Die Unabhängigkeit der gesundheitlichen Selbsthilfe ist ein hohes Gut und darf nicht gefährdet werden. Daher bitten wir die Selbsthilfegruppen um erhöhte Wachsamkeit bei der Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen. Die Einflussnahme ist oft subtil und schwer erkennbar. Finanzielle Zuwendungen schaffen eventuell unbeabsichtigte Abhängigkeiten“, mahnt Ralf Langejürgen, Leiter der Landesvertretung Bayern des Verbandes der Ersatzkassen.

Transparenz ist das beste Mittel, um begründete oder spekulative Verdachtsmomente ein für alle Mal zu beseitigen. Nach diesem Grundprinzip läuft beispielsweise die Förderung der gesundheitlichen

Selbsthilfegruppen seitens der gesetzlichen Krankenkassen und ihrer Verbände in Bayern. Als Förderer wissen sie, wie das Geld bis auf den letzten Cent unter den Selbsthilfegruppen verteilt wird, und können die Verteilung der Fördergelder bei Nachfragen offenlegen.

„An Spenden und Sponsoring der Pharmaunternehmen ist nichts auszusetzen. Was die Ersatzkassen fordern, ist die Offenlegung von Geldflüssen. Die Pharmaindustrie ist aufgefordert, mindestens einmal im Jahr detailliert über ihre finanziellen Zuwendungen für die gesundheitlichen Selbsthilfegruppen zu berichten. Sehr hilfreich wäre die Einrichtung eines Förderfonds, in den die spendenwilligen Unternehmen einzahlen könnten. Eine unabhängige Instanz könnte dann das Geld bedarfsorientiert an die Selbsthilfegruppen verteilen“, so Ralf Langejürgen.

Die vdek-Broschüre steht als Datei zum Download bereit. Die Internetadresse lautet [www.vdek.com/vertragspartner/selbsthilfe.html](http://www.vdek.com/vertragspartner/selbsthilfe.html). In gedruckter Form ist die Broschüre in der vdek-Landesvertretung erhältlich.

**Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)**

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen mehr als 26 Millionen Menschen versichern. Die Ersatzkassen sind die größte Kassenart Deutschlands.

Jeder dritte gesetzlich Versicherte in Bayern ist bei den Ersatzkassen versichert. Die vdek-Landesvertretung Bayern unterstützt auf Landesebene die im Freistaat tätigen Ersatzkassen – Techniker Krankenkasse, BARMER GEK, DAK-Gesundheit, Kaufmännische Krankenkasse – KKH, HEK – Hanseatische Krankenkasse und Handelskrankenkasse (hkk).